



**GEMEINSCHAFTSSCHULE
TÜBINGEN**

**Informationen für die Eltern der
Schulanfänger und
Schulanfängerinnen
2025**

Stand: 18.11.2024

Grußwort des Schulleiters Ralf Weber	3
Standorte „Berg“ und „Tal“	4
Ganztagesschule	5
<i>Erzieher und Erzieherinnen</i>	<i>5</i>
<i>Beispielstundenplan aus der Grundschule</i>	<i>6</i>
<i>Mittagessen</i>	<i>7</i>
<i>Spätbetreuung</i>	<i>7</i>
Lernkultur	8
Jahrgangsmischung	9
<i>Schulanfang in altersgemischten Lerngruppen:</i>	<i>10</i>
Selbständiges Lernen	10
Demokratisches Lernen	11
Schule - mehr als nur Unterricht!	12
<i>1er-Zeit.....</i>	<i>12</i>
<i>Zelten</i>	<i>13</i>
<i>Bewegung, Spiel und Sport</i>	<i>13</i>
<i>Musik</i>	<i>14</i>
Schulsingen	14
Chor.....	14
Instrumentalunterricht	14
<i>Theater.....</i>	<i>15</i>
<i>Projektwochen</i>	<i>15</i>
<i>AGs am Mittwoch-Nachmittag</i>	<i>16</i>
<i>Tiere an der Schule.....</i>	<i>17</i>
Schulsozialarbeit	18
Eltern bringen sich ein	19
Wie geht´s weiter nach Klasse 4?	20
Unsere Netzwerke.....	21
Kontaktadressen	22
Termine.....	22



Grußwort des Schulleiters Ralf Weber

Liebe Eltern!

Ich freue mich sehr, dass Sie sich für unsere Schule interessieren! Das Heft, das Sie in den Händen halten, soll Ihnen eine Hilfe sein, sich über unsere Schwerpunkte, Unterrichtsformen, Tagesabläufe usw. zu informieren. Aufbauend auf einer reformpädagogischen Lernkultur stellen wir die individuelle Förderung Ihrer Kinder in den Mittelpunkt. Die Verschiedenartigkeit der Kinder empfinden wir bei der Gestaltung unseres Schulalltags als großes Glück. Sie ermöglicht uns eine Lernkultur, in der wir alle voneinander lernen. Unsere Welt verändert sich in einem rasanten Tempo, und wir sind überzeugt, dass neben dem Fachwissen die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder entscheidend dazu beitragen wird, ob sie zukünftige Herausforderungen mutig angehen werden.

In unserer Schulgemeinschaft sind Sie und Ihre Kinder herzlich willkommen!

Mit freundlichem Gruß

Ralf Weber

Standorte „Berg“ und „Tal“

Die Französische Schule hat 2 Standorte:

Am Standort „**Berg**“, also am Galgenberg in der Südstadt, sind die Jahrgangsstufen 1-6 untergebracht.



*Ich finde den Schulhof gut. Man hat viel Platz zum Spielen, zum Basketballspielen, es gibt Turngeräte. **Selma***

Am Standort „**Tal**“, also in der Primus-Truber-Straße in Derendingen, sind die Jahrgänge 7 – 10 untergebracht.



Ganztageschule

Die Französische Schule ist eine „gebundene Ganztageschule“.

Was bedeutet das konkret?

- Die Nachmittage sind an 4 Tagen (Montag bis Donnerstag) für alle Schüler*innen verbindlich.
- Im Schulalltag wechseln sich lehrerzentrierte Unterrichtsphasen, selbstgesteuerte Lernzeit und Phasen der Bewegung und Entspannung in einer sinnvollen Rhythmisierung ab.
- Auch andere Formen des Ausgleichs wie etwa sportliche oder kulturelle Aktivitäten finden ihren Platz im Tagesablauf.
- Lern- und Übungsphasen finden weitgehend in der Schule statt, da es keine Hausaufgaben im herkömmlichen Sinne gibt.
- **Im Gegensatz zu „offenen Ganztageschulen“ haben die Kinder bei uns den ganzen Schultag über eine personelle Kontinuität, weil auch am Nachmittag Unterricht oder Angebote mit den vertrauten Erwachsenen und der vertrauten Lerngruppe stattfinden.**
- Auch das Mittagessen wird gemeinsam als Lerngruppe eingenommen – begleitet von den Erzieher*innen der jeweiligen Lerngruppe.

Erzieher und Erzieherinnen

In der Regel ist jeder Lerngruppe der Grundschule eine Erzieherin oder ein Erzieher zugeteilt. Sie begleiten die Kinder in Teilen des Unterrichts und in der Lernzeit, gehen mit ihnen zum Mittagessen und die Mittagspause, bieten AGs an und gestalten für die Jüngsten auch die „1er-Zeit“.

Nach dem Mittagessen verbringen die Kinder ihre Freizeit bis 14.00 Uhr auf dem Schulgelände. Unser in die Natur eingebettetes Schulgelände bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, aber auch Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten. Spielen in kleinen oder größeren Gruppen, Rollenspiele und „Lägerleebauen“ sind beliebt. Ein vielfältiges Angebot an Spielgeräten (Rutschen, Schaukeln, Basketballkörbe, Fußballwiese...) geben den Kindern Anregungen und begleiten sie beim Spielen.

Beispielstundenplan aus der Grundschule

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45 – 8.00	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang
8.00 – 9.15	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis
	Deutsch Vesperzeit	Mathe Vesperzeit	Deutsch Vesperzeit	Mathe Vesperzeit	Deutsch Vesperzeit
große Pause					
9.40 – 10.55	Sport (TRZ)	Schwimmen (Hallenbad Nord)	Morgenkreis Mathe	Morgenkreis Deutsch	Musik
kleine Pause					
11.15 – 11.50	Chor/Kinderrat Mathe	Deutsch	Bildende Kunst	Schulsingen	Lerngruppen -rat
Gemeinsames Mittagessen in der „Frensa“					
12.25 – 13.05	Heimat- und Sach- unterricht	Deutsch	Bildende Kunst	Heimat- und Sach- unterricht	
Pause					
14.00 – 15.30	Mathe	1er-Zeit	AG- Nachmittag	Religion	
15.30 – 15.45	Offenes Ende	Offenes Ende	Offenes Ende	Offenes Ende	

Mittagessen



Im Erdgeschoss des Neubaus wurde im Sommer 2016 unsere Mensa („Frensa“) in Betrieb genommen. Die Speisen werden vor Ort mit frischen und regionalen Bio-Zutaten gekocht. Die Lerngruppen essen in verschiedenen Schichten, die Lerngruppen der Primarstufe werden dabei in der Regel von ihren vertrauten Erziehern und Erzieherinnen begleitet.

Neben den fest angestellten Profis arbeiten hier ehrenamtlich Eltern und Großeltern mit, die sich für das Thema „gesundes Essen“ begeistern können und im Arbeitskreis oder in der Küche ihre Talente und Kompetenzen einbringen.



Spätbetreuung

Für Grundschulkinder, die ergänzend zum Ganztagsbereich eine zusätzliche Betreuung benötigen, gibt es die Möglichkeit der Spätbetreuung.

Diese zusätzlichen (kostenpflichtigen) Betreuungszeiten sind:

- Montag bis Donnerstag von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr
- Freitag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Informationen und Anmeldung erhalten sie bei der Leitung des sozialpädagogischen Bereichs (Tel.: 07071-204 3421).

Lernkultur

Grundlegend für unsere Schule sind die Ideen und die Arbeit von Céléstin Freinet, einem Reformpädagogen, der von 1896 bis 1966 gelebt hat. Entscheidend für seine Pädagogik ist sein Menschenbild. Es ist geprägt von einem tiefen optimistischen Vertrauen in das Leben:

„Der Geist eines Kindes ist nicht die Scheune, die man füllt, sondern eine Flamme, die man nährt.“

*Mir gefällt an der Schule besonders gut, dass es sehr viele nette Lehrer gibt. **Liam***

*Die Lehrkräfte haben das ganze Kind im Blick und versuchen mit ihm (und den Eltern) gemeinsam gute Wege zum Lernen zu finden. **Mutter, 2 Kinder***

Mehrere Faktoren bilden den Rahmen für diese neue Lernkultur:

- eine demokratische Schulkultur
- schülerzentriertes und selbstverantwortliches Lernen
- Umwege im Lernen sind uns willkommen. Scheitern begreifen wir als Lernchance und natürlichen Bestandteil des Lernens.
- Jahrgangsmischung und vielfältige Projekte im Schuljahr, um möglichst viel Beziehungserfahrung und Lernchancen zu bieten
- Die Arbeit in Lerngruppenteams (Lehrkräfte und Erzieher/Erzieherinnen) ermöglicht einen sehr



individuellen Blick auf die Kinder, die Eltern bekommen detaillierte Rückmeldungen über den Leistungsstand und die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Kinder.

- vielfältige Formen der Wertschätzung und Leistungsdokumentation
- eine gute Feedbackkultur für Kinder und Eltern
- das Verständnis der Lehrkräfte als Lernbegleiter

Jahrgangsmischung

In unseren Lerngruppen lernen Kinder der Stufen 1/2 und 3/4 zusammen. Jahrgangsübergreifende Lerngruppen ermöglichen jedem Kind seinen individuellen Lernweg. Jedes Kind arbeitet seiner Leistungsmöglichkeit entsprechend und wird in seinen Stärken bestätigt.

Die Kinder erarbeiten sich viele Inhalte selbst, in ihrem Tempo und mit der ihnen eigenen Herangehensweise. Die Kinder können sich gegenseitig helfen: Der Zweitklässler hilft der Erstklässlerin weiter, umgekehrt hilft der Jüngere auch mal der Älteren, weil jeder sein Wissen auf neue Art anwenden muss und damit sein Verständnis vertieft. Die Lehrkräfte können sich einzelnen Kindern und kleinen Gruppen zuwenden. Dabei können sie dem Kind helfen, den eigenen Lernweg zu finden. Um es mit Maria Montessori zu sagen: „Hilf mir, es selbst zu tun.“



Schulanfang in altersgemischten

Lerngruppen:

In einer altersgemischten Lerngruppe sind nur ungefähr die Hälfte der Kinder Schulanfänger. Sie werden von den Kindern ihrer Lerngruppe feierlich aufgenommen. Die Zweitklässler übernehmen die Patenschaft für die Jüngsten. Sie geben Gelerntes und auch die täglichen Regeln und Rituale an ihre Patenkinder weiter. Diese können sich vieles erklären oder zeigen lassen, ohne Erwachsene zu fragen. Kleine Hilfsdienste beim Schuhebinden, in der Schwimmmumkleide etc. verteilen sich so auf viele Hände. Gleichzeitig erfahren auch die Zweitklässler, wie viel sie schon können und was sie in der Schule schon gelernt haben.



Selbständiges Lernen

Ausgehend von unserer reformpädagogischen Tradition legen wir viel Wert auf die Freiheit im Lernen und Leben.

Es ist uns besonders wichtig, den Kindern Strukturen an die Hand zu geben (z.B. die Arbeitspläne in Deutsch und Mathe), mit denen sie ihre Talente entdecken und ihre Potentiale voll ausschöpfen können.



Die Kinder können lernen,

- sich ihre Zeit einzuteilen,
- mit einem Partner oder zu mehreren zusammen zu arbeiten,
- Verantwortung für die eigene Arbeit und den eigenen Lernfortschritt zu übernehmen,
- selbstständig zu arbeiten,
- das Lernen zu lernen,
- ihr Wissen an andere weiterzugeben.

Demokratisches Lernen

Wir verstehen uns als eine Gemeinschaft und legen Wert darauf, eine gute Schule für alle zu sein.

Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ist uns ein zentrales Anliegen, die Demokratieerziehung spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Grundlage für die Mitbestimmungsrechte aller Beteiligten (Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrkräfte, Pädagogisches Personal) ist ein wertschätzender Umgang miteinander.

*„Die Demokratie von morgen wird durch die Demokratie in der Schule vorbereitet. Eine Schule, die Kindern nur vorschreibt, was sie zu tun haben, kann keine demokratischen Bürger heranbilden.“
(Celestin Freinet)*

Deshalb ist es uns in allen Lernsituationen wichtig, die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt zu stellen, von ihnen auszugehen.

Ein gutes soziales Miteinander wird hier wichtig genommen!
Eltern dreier Kinder (2./6./8. Klasse)

Konkrete Beispiele aus unserem Schulalltag:

- wöchentlicher Lerngruppenrat
- Schulversammlung
- Kinderrat
- Gesprächsleitung durch die Kinder im Morgenkreis und Lerngruppenrat
- Feedbackkultur bei Präsentationen
- Würdigung bei Geburtstagen
- Kinder als Paten

Schule - mehr als nur Unterricht!

1er-Zeit

1x pro Woche haben die Erstklässler und Erstklässlerinnen jeder Lerngruppe in der Regel eine Zeit nur für sich, gemeinsam mit „ihrer“ Erzieherin oder „ihrem“ Erzieher. Diese Zeit verbringen sie im Gruppenraum, in den Räumen der Spätbetreuung oder auf dem Schulgelände. Sie soll ihnen helfen, in dem manchmal anstrengenden Schulalltag eine ruhige Auftank-Oase zu haben, sich gegenseitig noch besser kennenzulernen, nach Lust und Laune zu spielen, Lego zu bauen, sich im Freien zu bewegen usw.

*Fortschrittliche Unterrichtsmethoden wie Vorträge über selbstgewählte Themen, Gruppenarbeiten, Experten im Unterricht, individuelle Lernmethoden und wenn nötig auch frontale Phasen bringen einen abwechslungsreichen Unterricht. **Vater***

Zelten

Ein Highlight im Schuljahr sind die Zelttage im Frühsommer. Gemeinsam mit vielen Helfern (Kollegium, Eltern, Kinder) bauen wir unsere schuleigenen Zelte auf einer Obstwiese bei



Immenhausen auf. Anschließend verbringen die Lerngruppen nacheinander je 1-2 Nächte auf dem Zeltplatz. Ohne fließend Wasser und ohne Strom, dafür mit einem wunderbaren Blick über die Alb, mit

dem Wald und dem Ehrenbach ganz in der Nähe, mit viel Natur, mit selbstgekochemt Essen, mit Lagerfeuer, Spielen und, und, und...



Bewegung, Spiel und Sport

Die Französische Schule ist eine Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt.

Neben dem sportlichen Angebot durch Arbeitsgemeinschaften gibt es noch folgende Veranstaltungen:

- Berglauf (im Oktober)
- Sponsorenlauf für unser Haiti-Projekt
- „Fair-Play“-Fußballturnier für die Grundschule



Musik

Schulsingen

Eine liebenswerte Besonderheit der Schulkultur ist das gemeinsame Singen einmal pro Woche. Alle Kinder und Lehrkräfte der Primarstufe versammeln sich in der Aula zum gemeinsamen Singen. Volkslieder, Quatschlieder, Bewegungslieder, Geburtstagslieder, Jahreszeitenlieder – von allem ist etwas dabei.

Chor

An der französischen Schule gibt es zwei Schulchöre:

- den Chor der Stufe 2
- den Chor der Stufen 3/4/5

Beide Chöre proben während der normalen Unterrichtszeit.

Im „kleinen“ Chor werden Stimmspiele gemacht, Lieder eingeübt und diese mit Körperinstrumenten und Orff-Instrumenten begleitet. In den Schulversammlungen besteht die Möglichkeit, das Eingübte vor den Mitschülern vorzutragen.

Der „große“ Chor bereitet sich jedes Schuljahr mit viel Eifer auf ein Musical vor, das gegen Ende des Schuljahres vor zahlreichen Zuschauer in der Aula aufgeführt wird.

Daneben wirken die Chöre bei der Einschulungsfeier, dem Herbstfest, dem Adventsgottesdienst und anderen Veranstaltungen mit.

Instrumentalunterricht

In Kooperation mit der Musikschule Tübingen ist es für Kinder der Französischen Schule möglich, innerhalb der Unterrichtszeit Instrumentalunterricht (im Moment v.a. Blockflöte) von Lehrkräften der Tübinger Musikschulen zu erhalten.

Theater



In der Konzeption unserer Gemeinschaftsschule ist das Theater im pädagogischen Konzept und im Jahresablauf fest verankert. Wie ein roter Faden zieht sich die Theaterarbeit von der Primarstufe über die Sekundarstufe durch die gesamte Schulzeit.

Jedes Schuljahr bieten wir

Theater-AGs mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten an.

Projektwochen

Jedes Jahr führen wir in der Grundschule 2 Projektwochen durch:

Bei den 1/2ern geht es um Themen rund um Feld/Wald/Wiese.

Bei den 3/4ern sind es die Themen "Das mittelalterliche Tübingen" und "Ernährung".

Alle Projektwochen sind geprägt durch Exkursionen in die Umgebung, durch freies Forschen an selbstgewählten Themen und durch Präsentationen der Ergebnisse vor den Mitschüler*innen.

AGs am Mittwoch-Nachmittag

Der AG-Nachmittag ist ein wichtiger konzeptioneller Bestandteil, um unsere Schule als Lern- und Lebensort zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Gelegenheit, etwas Neues auszuprobieren, ein neues Hobby zu finden oder neue Fähigkeiten an sich zu entdecken, die an anderen Stellen des Unterrichts nicht in dieser Vielseitigkeit angeboten werden können.

Das Schulklima wird verbessert, da in den AGs Schülerinnen und Schüler verschiedener Lerngruppen und Altersstufen miteinander arbeiten und lernen. Deshalb können auch ältere Schüler vom Berg an AGs im Tal teilnehmen oder Schüler aus dem Tal an AGs am Berg.

Die AGs werden von Lehrkräften und Erziehern/Erzieherinnen der Schule, von externen Jugendbegleitern, aber auch von Eltern oder älteren Schülern/Schülerinnen aus dem Tal geleitet.

Alle 1er einer Lerngruppe haben bei „ihren“ Erziehern/Erzieherinnen eine eigene 1er-AG.

Für Klasse 2-4 werden im aktuellen Schuljahr folgende AG's angeboten:

Basketball	Erste Hilfe	Kreativ und lecker
Experimentieren	Comics und Hörspiele	Theater-AG
Basteln und Bewegung	Nähen	Überraschung-AG
Perlen-AG	Spiele	Wald und Wiese
Kochen und Backen	Schwimmen	Ziegen
		Stop-Motion-Filme

Tiere an der Schule

Mit der Ziegenhaltung an unserer Schule verfolgen wir folgende Ziele: Übernahme von Verantwortung, Begegnung mit der Natur, sinnlicher Kontakt zu Tieren, schonender



Umgang mit der Umwelt.

Die Kinder übernehmen bei der Pflege unserer Ziegen die Verantwortung für die Tiere, ob während der Unterrichtszeit oder am Wochenende und in den Ferien.

Durch die Tierhaltung werden die großen Grünflächen rund um die Schule beweidet bzw. zur Heugewinnung genutzt.

Schulsozialarbeit

Schwerpunkt der Schulsozialarbeit ist in erster Linie, den Kindern (einzeln oder in Gruppen) sozialpädagogische Unterstützungsangebote zu bieten.

Die Schulsozialpädagogen und -pädagoginnen sind Kooperationspartner für die Lerngruppenteams. Bei Bedarf können Eltern Beratungsgespräche vereinbaren. So können bei Konflikten und Problemen innerhalb wie außerhalb der Schule Unterstützung und weitere Hilfen vermittelt werden.

Träger der Stellen für die Schulsozialarbeit sind Kit-jugendhilfe .



Eltern bringen sich ein

Die Französische Schule geht mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft ein.

So verständigen sich Lehrkräfte und Eltern in regelmäßigem Kontakt über den Leistungsstand der Kinder und treffen gemeinsam Absprachen über praktikable und sinnvolle Leistungs- und Zielvereinbarungen sowohl in der Schule als auch im Elternhaus.

Auch in der Schulentwicklung bringen sich Eltern ein, z.B. im Austausch über schulische Themen, in Arbeitskreisen, pädagogischen Tagen und natürlich im Elternbeirat.

Darüber hinaus arbeiten viele Eltern in der Frensa, im AG-Bereich, im Ziegendienst, in der Mediathek, auf der Obstwiese, im Förderverein und bei Schulfesten mit.



Wie geht's weiter nach Klasse 4?

Die Französische Schule ist eine Gemeinschaftsschule von Klasse 1 bis 10. Deshalb können alle Kinder nach der vierten Klasse an unserer Schule bleiben und später folgende Abschlüsse machen:

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10
- Realschulabschluss nach Klasse 10
- Abitur nach Klasse 13 (z.B. an der Gemeinschaftsschul-Oberstufe, die im Schuljahr 2018/19 an der Hans-Küng-Gemeinschaftsschule im Tübinger Westen eingerichtet wurde).

Es sind aber auch jederzeit Übergänge auf andere weiterführende Schulen möglich.



Unsere Netzwerke

Förderverein Französische Schule e.V.

Der als gemeinnützig anerkannte Förderverein hat den Zweck, die Gemeinschaft von Eltern und Lehrern zu fördern sowie besondere Projekte an der Schule zu unterstützen.

SCHULVERBUND BLICK ÜBER DEN ZAUN

Ziel dieser beiden Schulverbände ist es, dass sich Schulen mit reformpädagogischen Grundsätzen durch regelmäßige wechselseitige Besuche gegenseitig anregen, ermutigen und unterstützen.



Das Projekt „Pwoje men kontre“ betreut eine Schule und ein Waisenhaus auf Haiti. Mit verschiedenen Aktionen (z.B. dem Sponsorenlauf) sammeln wir Geld, damit die Kinder und Jugendlichen genug zu essen haben.

Wir verwenden ausschließlich fair gehandelte Lebensmittel im Fach AES und auf Schulfesten. Auch die Schokocreme unserer Crêpes im Tal und der Kaffee im Lehrerzimmer sind fair gehandelt.



Wir übernehmen Verantwortung für das Klima an unserer Schule, indem wir uns bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

Im Rahmen des AG-Nachmittages sind Jugendbegleiter tätig, die uns eine breite Themenpalette ermöglichen.



Die Grundschüler bekommen alle 2 Wochen eine Lieferung Bio-Obst, das zu 75% vom EU-Schulfruchtprogramm gesponsort wird.

Kontaktadressen

Standort "Berg" (Jgst. 1-6)

Galgenbergstraße 86
72072 Tübingen
07071- 204 3410
www.franzoesische-schule.de
franzoesische.schule@t-online.de

Schulleitung

Ralf Weber (Rektor)
Chris von Einem (Konrektor)

Sozialpädagogischer Bereich

Angelika Kopetzki (Leitung)
Susanne Schmid (Stellvertretung)
07071-204 3421
sb.franz-schule@tuebingen.de

Frensa

info@frensa.de
www.frensa.de

Elternbeirat

Bella Kling bella.momo@me.com
Friedi Hartl friedi.hartl@posteo.de

Termine

**Info-Elternabend zur
Schulkonzeption:**

Mittwoch, 29.01.2025,
20 Uhr

Schulanmeldung:

Freitag, 21.02.2025

Einschulung:

Freitag, 19.09.2025